

Silber und auch einige Herzen gewonnen

Ursula Hüsler-Schnegg und ihr Hund Wajima sind Vize-Schweizermeister

GANSINGEN. Am vergangenen Wochenende fand in Rohr AG die SKG Schweizermeisterschaft aller Rassen statt. Beinahe 90 Teilnehmer hatten sich qualifiziert und kämpften bei teilweise misslichen Bedingungen mit Regen und Schnee um die Medaillen. Ursula Hüsler-Schnegg aus Gansingen startete in der Kategorie VPG Vielseitigkeitsprüfung mit ihrem Airedale Terrier Wajima Caillou von der Laubenhaid. Bereits 2008 konnte Ursula Hüsler den Schweizermeistertitel in der Begleithundeklasse und später auch noch im Obedience gewinnen. Dies allerdings noch mit dem jetzt über 14 Jahre alten Border Terrier U-Que-do. Damals staunte man, was man mit einem kleinen Hund, der nicht unter die übliche «Sportgerätekategorie» gehört, alles erreichen kann. Nebst hervorragenden Resultaten an diversen Prüfungen kam dann mit Airedale Wajima Caillou in diesem Jahr an der Schweizer Meisterschaft der fünf Rassen, der erste «kleine» Rassen-Schweizermeistertitel im VPG dazu.



Ursula Hüsler und ihr Airedale Terrier Wajima Caillou sind ein eingespieltes Team.

Foto: zVg

Als Geheimfavorit gestartet

Ursula Hüsler, die erst seit zwei Jahren intensiv in dieser Sparte arbeitet, startete in Rohr unter den Geheimfavoriten. Nach einer soliden Arbeit auf der Fährte hatte das engagierte Team ein volles Sachenrevier ohne Abzüge. Sie beendeten den ersten Wettkampftag mit einem weiteren Konkurrenten auf dem dritten Zwischenrang. Am Sonntag war mit der Unterordnung

zuerst ihre Paradedisziplin auf dem Programm. Dem vorzüglichen Start folgte leider eine kleine Unachtsamkeit oder vielleicht auch ein Missverständnis mit dem Richter, was die beiden kurzfristig aus dem Trott warf. Nach dem kleinen Rückschlag zeigte das Mensch-Hunde-Gespann dann am Schluss den besten Schutzdienst aller Konkurrenten. Keiner der Teilnehmer

kam nur annähernd an diese Punktzahl heran. Dabei noch zu erwähnen, dass auch diesmal der Airedale Terrier nicht unter den üblichen «Sportgeräten» aufgeführt war. Am Schluss wurde Ursula Hüsler nur noch ganz knapp, mit einem Punkt Vorsprung geschlagen und wurde verdiente Vize-Schweizermeisterin im VPG. Noch viel mehr als die Silbermedaille war der

Gewinn vieler Herzen. Die Art und Weise wie das Team Hund und Mensch freudig, engagiert und mit viel Ausdruck die Arbeiten gezeigt hat, ist einzigartig und beeindruckend. Die Beziehung im Team war bis zu den Zuschauern zu spüren und wieder-spiegelte in schönster Form das Training ohne Gewalt und Druck, dafür aber mit viel Herz und Verstand. (mgt)

LANDFRAUEN BEWEGEN

Sternenleuchten und Guetzliduft



Manuela Eiermann, Möhlin

Kürzlich hatte ich das Glück und durfte in einen klaren Nachthimmel hineinschauen. Abertausende von leuchtenden Sternen bedeckten das weite Firmament. Es war ein beglückender Anblick, diese glitzernde Pracht von Sternen. Doch trotz der guten Gefühle, die dieser Anblick auslöste, kam ich dabei ins «Grübeln». Warum nur nehmen wir uns, auf diesem Erdentrabanten so wichtig? Warum nur bekriegen wir uns auf dieser kleinen Erde? Warum werden wir mit so vielem Negativen belastet und konfrontiert? Was sagen uns denn die vielen Planeten um uns herum im unendlichen Weltall? Zum Beispiel, dass auch die weit entfernten Sterne mit der Vergänglichkeit kämpfen, wenn sie verglühen oder sogar zusammenprallen. Das sagt uns, dass sich die unendliche Weite des Alls auch dauernd verändert. Wir sind mit unserer Erde nicht im Mittelpunkt oder auf einem Aussichtspunkt am Rande des Weltalls. Wie sieht denn der Rand des Weltalls überhaupt aus? Er weitet sich ja stets weiter aus. Wohin denn eigentlich? Wo hört das Weltall auf? Gottseidank wissen wir das nicht. Was wir aber wissen ist, dass uns der Sternenhimmel in der Weihnachtszeit besonders am Herzen liegt. Der helle Stern von Bethlehem vor über 2000 Jahren kündigte damals eine neue Ära an. Wir haben dadurch einen besonderen Bezug zu den Sternen bekommen. Wir erkennen auch die geläufigsten Sternengebilde am Himmel. Wie der grosse Wagen oder der Bär. Auch der helle Abendstern begleitet uns. Den sehen wir sogar schon, bevor es ganz dunkel wird. Er ist uns vertraut. Er ermahnt uns auch, dass wir nicht unendlich sind, dass wir nur zu Besuch für einen kurzen Aufenthalt auf dieser schönen Erde sind. Auf diesem blauen Planeten ist auch unsere Heimat, wenn auch sehr klein, zu erkennen. Unsere Heimat ist uns wichtig und heilig. Da fühlen wir uns geborgen. Geborgenheit und Vertrautheit das vermitteln uns oftmals auch die heimatlichen Düfte. Tannenduft und Guetzliduft. Vor allem Zimt ist so ein weihnachtliches Gewürz für meine Seele.

Backen wir uns doch wieder mal ein paar fein duftende Zimtsterne und holen uns so die Sterne vom Himmel in unser Wohnzimmer. Der Guetzliduft lässt nicht nur Kinderaugen leuchten.

landfrauen-laufenburg.ch/
landfrauen-rheinfelden.ch/

Bereicherung für das Musikleben

Neue internationale Konzertreihe im «Schlössle»



Im «Schlössle» in Badisch Laufenburg gibt es immer wieder interessante Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Cabaret, Theater und Literatur. Foto: Dieter Deiss

LAUFENBURG/DE. Stolz blickt es herab, das «Schlössle» hoch oben im Badischen Laufenburg. Vom Saal im 1. Obergeschoss geniesst man durch Panoramafenster einen prächtigen Rundblick hinüber zur Schweiz. Die als Kind deutscher Auswanderer in New York geborene Mary Elisabeth Codman-Beikamp (1836-1929) kehrte als Sechzigjährige mit ihrem amerikanischen Ehemann in die elterliche Heimat zurück. Das «Schlössle» wurde fortan zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in der Region Laufenburg. So besuchten unter anderen Béla Bartók und Richard Strauss die Mäzenin.

Sponsorensuche für neuen Flügel

Der akustisch und lichttechnisch hervorragend gestaltete Saal im Obergeschoss eignet sich bestens für kulturelle Darbietungen. Der «Förderverein Kultur im Schlössle» möchte nun wieder an die ehemaligen Glanzzeiten

anschlüssen. Hochstehende Konzerte verlangen aber auch hochstehende Instrumente. Deshalb hat sich der Förderverein zum Ziel gesetzt, den in die Jahre gekommenen Flügel im Konzertlokal durch ein neues Instrument zu ersetzen. Für die dazu benötigten Mittel ist man auf Sponsorensuche. Entsprechende Konzerte sollen aber auch die Möglichkeiten eines guten Tasteninstrumentes aufzeigen.

Am Sonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr, spielt die einheimische Konzertpianistin Gabriela Fahnenstiel Werke von Beethoven und Chopin. Am Sonntag, 21. Januar um 17 Uhr gastiert der im schweizerischen Laufenburg wohnhafte Tenor Tino Brüttsch mit einem Liederabend. Begleitet wird er von Claudia Ulla Binder. Am Sonntag, 18. März erfolgt der Auftakt zu den «Mary Codman Classics». Im Rahmen dieser neuen, internationalen Konzertreihe möchte man Musik auf hohem Niveau anbieten. (dds)

Klingender Adventskalender 2017

Täglich eine musikalische Überraschung

FRICK. Es ist wieder soweit! Die Musikschule hat ihre zweite Auflage des beliebten Adventskalender aufgeschaltet: Ab heute, 1. Dezember, ist auf der Webseite www.musikschule-frick.ch ein klingender Adventskalender zu finden. Die Leute sind dazu eingeladen, jeden Tag eine neue musikalische Überraschung zu erleben. Das Projekt wird durch Pro Musica,

Verein zur Förderung der Musikschule Frick, unterstützt. Die Musikschule wünscht viel Vergnügen beim Reinschauen und Reinhören. Wenn den Leuten der Kalender gefällt, so freut sich die Musikschule, wenn auch Bekannte, Verwandte, Nachbarn, Arbeitskollegen und viele mehr auf den musikalischen Hörgenuss aufmerksam gemacht werden. (mgt)

ZIMTSTERNE



*3 Eiweiss mit einer Prise Salz sehr steif schlagen
250 g Puderzucker begeben und vorsichtig mischen, davon ca. 1 dl. für Glasur zur Seite stellen.
2 EL Zimt und ½ EL Kirsch und 350 g gemahlene Mandeln begeben
Alles zu einem Teig zusammenfügen.*

*Aufwenig Zucker 7 cm dick auswallen, Sterne ausstechen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Mit der beiseite gestellten Eiweissglasur bestreichen. Über Nacht trocknen lassen.
Den Ofen auf 250 Grad vorheizen und die Zimtsterne 3-5 Minuten backen.
Sich in einen Sessel setzen, Beine hochlagern und mit einem heissen Tee die duftenden Zimtsterne geniessen.
En Guete wünscht Manuela Eiermann*

